

SPHERE

THE SWISS FINANCIAL ARENA



INTERVIEW CHAIRMAN

STEPHAN ZWAHLEN

CEO

MAERKI BAUMANN

„Wir haben frühzeitig eine Nische aufgebaut, die **Geschäftsmodelle** und Ideen der Startups kennengelernt“

SPEZIAL-DOSSIER DIGITALISIERUNG



CLAUDIO SCHNEIDER

DCAP

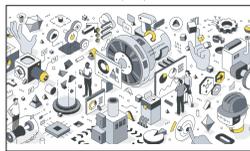
„Der digitale Raum wird für Investoren immer wichtiger“



ALEXIS DE BERNIS

SILEX

„Das PMS muss für den Vermögensverwalter arbeiten, nicht umgekehrt“



FINTECHS

Als Katalysatoren in der Schweizer Vermögensverwaltung



PETRA KORDOSOVA

TELOMERE CAPITAL

„Wir wollten über sehr genaue Tools, Systeme und Prozesse verfügen“



MAURO MUSSO

KEYIT

Die richtige Dimensionierung einer IT-Plattform





CLAUDIO SCHNEIDER

CEO UND GRÜNDUNGSPARTNER, DCAP



Claudio Schneider hat 2022 den in Zürich beheimateten Asset Manager DCAP aufgebaut, der sich auf Web3 und Gaming spezialisiert. Davor war der Investmentbanker Mitgründer des

I.A.M Lab und hat unter anderem Startups, wie Lend, mitgegründet. Angefangen hat Claudio Schneider nach der Ausbildung an der ZHAW und HSLU bei der UBS, wo er zuletzt Head Institutional Fixed Income

Sales Switzerland war. Von 2011 bis 2016 war er schliesslich bei Barclays Capital als Co-Head Institutional Fixed Income Sales Switzerland tätig.

„DER DIGITALE RAUM WIRD FÜR INVESTOREN IMMER WICHTIGER“

Web3 ist ein Begriff, der die dritte Evolution des Internets gesamtheitlich umfasst. Neben dem Beziehen und Bereitstellen von Information sowie der digitalen Interaktion, ermöglicht Web3, welches auf der Blockchain Technologie beruht, Eigentum im digitalen Raum zu besitzen und direkt auszutauschen. Somit wird das Web3 auch für Investoren und Vermögensverwalter spannend, ist Claudio Schneider überzeugt.



Andreas Schaffner

Das Web3 wurde lange gefeiert, dann verschwand der Hype. Nun scheint der Wind erneut zu drehen. Woran liegt das?

■ **Claudio Schneider:** Web3 ist und bleibt die grösste und höchstwahrscheinlich auch wichtigste Erweiterung des Internets, welche wir bis dato miterleben dürfen. Daran führt kein Weg vorbei und wird die Wirtschaftswelt der Zukunft entscheidend beeinflussen.

Haben Sie hierzu ein Beispiel?

■ Nehmen wir die traditionelle Finanzwelt: Da benötigen wir heute eine Vielzahl von Intermediären, Vermittler, Custodians usw., um einen Eigentumsübertrag zu bewerkstelligen. Die Blockchain ermöglicht ein solches Zug-um-Zug Geschäft zwischen den Handelsparteien direkt, über sogenannte Smart Contracts. Also Software, welche transparent, für alle zugänglich, und unveränderbar sind. Mit

anderen Worten: Das Blockchain-basierte Web3 bringt eine neue, öffentliche Infrastruktur in unsere Finanzindustrie, welche den Sektor grundlegend verändern wird. Und der Finanzsektor ist nur ein Beispiel von vielen.

Welche Rolle spielt Metaverse in diesem Zusammenhang?

■ Unter Metaverse verstehen wir die Gesamtheit des digitalen Raumes und wie wir diesen als Menschen erleben. Im Sinne dieser Definition gehören alle digitalen Erlebnisse zum Metaverse, sei das über Social Media, Gaming, virtuelle Welten etwa. Der digitale Raum wird für uns

Menschen, ob wir das wollen oder nicht, immer wichtiger. Und Web3 ermöglicht nun einen entscheidenden weiteren Faktor in den digitalen Welten: Eigentum wirklich zu besitzen, festzustellen und transferieren können, ohne Mittelsmann. Der Trend zeigt schon jetzt, dass Menschen identische Bedürfnisse im digitalen Raum haben wie im physischen: Anerkennung, Besitztum, Exklusivität, Status und Zugehörigkeit sind uns in der 'realen' Welt wichtig, deshalb sind Markenprodukte oder Memberships so beliebt. Auch im digitalen Raum können diese Bedürfnisse nun adressiert werden, etwaüber NFTs, eine spezielle Art von Blockchain-Tokens. ...

„Sogenannte Blockchain-native Assets wie Kryptowährungen, digitale Assets und die dazugehörigen Blockchains bilden sicherlich die Kerninfrastruktur des aufkommenden Web3.“



... **Welche Rolle spielen Kryptowährungen im Web3, und wie sollten Vermögensverwalter sie betrachten? Als Geldersatz oder Assetklasse?**

■ Kryptowährungen sind das 'Öl' des Web3. Sie sind das mit einer Blockchain untrennbar verbundene Zahlungsmittel, womit die Dienstleister dieser Infrastruktur von den Usern für ihre Rechenleistung und die Gewährung der Sicherheit bezahlt werden. Blockchains im eigentlichen Sinne ohne Kryptowährungen gibt es nicht. Das Web3 und mit ihm die Kryptowährungen konfrontieren uns mit ganz neuen Use Cases und Business Modellen, welche wir uns bis vor Kurzem nicht vorstellen konnten. Entsprechend präsentieren sich uns aussergewöhnliche Renditechancen. Damit werden sie zur Assetklasse. Aussergewöhnlich ist diese Entwicklung, weil dieser Sektor noch ganz am Anfang steht und erst in den letzten Jahren wirklich wahrgenommen wurde.

Welche Rolle spielt die jüngst bekanntgegebene Öffnung des Marktes in den USA nach der Zulassung der Bitcoin-ETFs durch die SEC?

■ Mit der Bewilligung des Bitcoin ETFs kommt diese Anlageklasse nun offiziell auf das Menu der institutionellen Finanzindustrie. Alle Investoren müssen sich nun damit auseinandersetzen. Web3 ist ein Megatrend und gehört in jedes gut diversifizierte

„Nicht nur die .com-Firmen waren die grossen Profiteure des Internets der zweiten Generation. Vielmehr waren es etablierte Technologie-Anbieter, die zu den Gewinnern zählten.“

Portfolio. Viele Investoren haben die Evolution des Web2 Ende der Neunziger- und anfangs der Nuller-Jahre vollumfänglich verpasst. Dies sollte ein zweites Mal vermieden werden.

Welches sind aus Sicht von Investoren - neben Kryptowährungen - die wichtigsten Investitionsmöglichkeiten im Web3-Umfeld?

■ Sogenannte Blockchain-native Assets wie Kryptowährungen, digitale Assets und die dazugehörigen Blockchains bilden sicherlich die Kerninfrastruktur des aufkommenden Web3. Wir bei DCAP betrachten das Web3 aber gesamtheitlich, sprich befassen uns auch mit all den Firmen und Projekten, welche zum einen das Web3 ermöglichen, wie Technologiefirmen, oder welche das Web3 nutzen, um ihr Geschäft auszubauen, wie verschiedene Konsumgüterfirmen das aktuell tun. Die Vergangenheit hat uns gelehrt, dass man bei einem 'Goldrausch' nicht nur in die Goldgräber investieren sollte, sondern auch in die Produzenten der Schaufeln. Das Web2 dient hier als gutes Bei-

spiel: Nicht nur die .com-Firmen waren schliesslich die grossen Profiteure des Internets der zweiten Generation. Vielmehr waren es etablierte Technologie-Anbieter, die zu den Gewinnern zählten. Amazon ist ein gutes Beispiel einer Firma, welche ein traditionelles Geschäftsmodell mit einer neuen Technologie revolutioniert hat. Investoren sollten diese Akteure auch auf dem Radar haben

Ein weiteres wichtiges Stichwort ist das von Dezentralisierte Finanzen (DeFi): Wie verändert DeFi die Finanzdienstleistungen – bis hin zur Tätigkeit von Vermögensverwaltern?

■ DeFi ermöglicht, dass alle Akteure eines Finanzsystems direkter – oder dezentraler – miteinander agieren können. Damit entstehen substantielle Effizienzgewinne, welche dem Vermögensverwalter und seinen Investoren zugutekommen. DeFi, welches hauptsächlich aus Smart Contracts, sprich unabänderbarer, neutraler und öffentlicher Programme besteht, wird Vermögensverwaltern und deren Investoren auch ganz neue Use Cases – Anwendungsfälle – und damit auch Einnahmequellen erschliessen. So wird zum Beispiel ein Investor auch zum Liquidity Provider und Market Maker sein - dies über einen solchen Smart Contract. Solche Geschäfte sind bis heute nur grossen institutionellen Akteuren wie Investment Banken und Hedge Funds zugänglich.

„Der Investor der Zukunft wird wohl seine Assets selbst verwahren können und hat mehr Möglichkeiten. Natürlich geschieht dies alles in einem vordefinierten und vom Regulator bewilligten Rahmen.“



**Sie kennen beide Welten:
Die klassische Finanzwelt und
die neue Welt diejenige des Web3.
Wie stark werden Ihrer Meinung
nach die neuen Technologien das
traditionelle Geschäft verändern?**

■ Grundsätzlich bekommt jeder User – und damit auch ein Investor – im Web3 mehr Macht und Selbstbestimmung, er oder auch sie wird unabhängiger. Dieser Trend ist aber nicht neu. Vor dem Internet konnten wir auch nur lokal einkaufen, heute können wir online auf der ganzen Welt einkaufen, sprich sind unabhängiger. Der Investor der Zukunft wird wohl seine Assets selbst verwahren können und hat mehr Möglichkeiten. Natürlich geschieht dies alles in einem vordefinierten und vom Regulator bewilligten Rahmen. Die Beratung und die Kundenbetreuung werden aber nach wie vor wichtig sein. Ich denke, dass sich der Vermögensverwalter in Zukunft noch mehr auf die Beratung

des Kunden konzentrieren kann und die administrativen Aufgaben, sowie das Reporting und die Verwahrung der Technologie überlassen kann.

**Was würden Sie Vermögensverwaltern
in der Schweiz raten, die Web3 in ihr
Angebot integrieren möchten?**

■ Das Web3 als 'Megatrend' sollte gesamtheitlich betrachtet werden. Web3 wird viele Facetten unserer Gesellschaft und Wirtschaft erfassen und umkrempeln. Das bietet zahlreiche Chancen. Die werden jedoch nicht nur durch Blockchain - sprich Krypto -Projekte realisiert werden, sondern von verschiedensten Akteuren unserer Gesellschaft. Entsprechend raten wir Vermögensverwalter, breit, holistisch und diversifiziert in den Trend zu investieren, über die gesamte Wertschöpfungskette des Web3. Es geht nicht nur um die Kerninfrastruktur, aber auch um alle, darauf etwas aufbauen.

**Welche Sicherheitsaspekte müssen
Vermögensverwalter beim Umgang
mit Web3-Anlagen beachten?**

■ Die gleichen Kriterien wie bei herkömmlichen Anlagen, wie zum Beispiel Strategie-, Custody-, Markt-, Liquiditäts- und Bewertungsrisiken. Wir raten speziell zu beachten, wo die Assets gelagert werden und wie sie gelagert sind (Gegenpartei Risiko, Segregation). Insgesamt sollten neben dem Investment Manager und dessen Investment Strategie alle Service Providers eines Finanzproduktes geprüft werden.

■